

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Stephan Jersch (DIE LINKE) vom 26.05.2023

und Antwort des Senats

- Drucksache 22/12054 -

Betr.: Fernwärmeleitung West: Mehr Transparenz für Altona tut not!

Einleitung für die Fragen:

Die Klimakatastrophe schreitet weltweit alarmierend schnell voran. Zunehmende Extremwetterlagen sind immer häufiger spürbar.

Eine Energiewende, die zugleich sozial und klimagerecht ist, hat folglich auf allen Ebenen höchste Dringlichkeit. Ein Teil davon ist eine konsequente Wärmewende. Das Fernwärmenetz in Hamburg ist dafür ein sehr wichtiger Einflussfaktor.

Tatsächlich liegt der Anteil Erneuerbarer Energien im Fernwärmenetz Hamburgs bei mageren zwei Prozent - 14 Prozent, wenn ein 50-prozentiger biogener Anteil bei der Müllverbrennung zugrunde gelegt wird. Die gerne publizierten fast 27 Prozent beziehen sich auf Planungsdaten für die zukünftige Wärmezeugung. Altona ist von der Wärmewende besonders betroffen. Das marode Kohleheizkraftwerk Wedel liegt nur wenige Meter von der Bezirksgrenze entfernt, große Teile des zentralen Fernwärmenetzes führen durch den Bezirk, und auch der Anschluss der Wärmeleitung aus dem Energiepark Hafen erfolgt durch den Bezirk. Diese besondere Belastung ist auch eine Konsequenz daraus, dass sich die Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) beim Ersatz Wedels nicht für die schnellere und kostengünstigere „Nordvariante“ im Stelling Moor in Bahrenfeld entschieden hat, sondern die Lösung der „Südvariante“ mit teurer (und wie man nun weiß, auch risikobehafteter) Elbuntertunnelung und einem Leitungsbau durch die Stadtteile Othmarschen, Groß Flottbek und Bahrenfeld sowie damit einhergehendem umwelt- und klimapolitisch fragwürdig hohen Beton- und Stahlverbrauch gewählt hat. Deshalb interessieren sich viele Altonaer Bürger:innen für den aktuellen Stand des Baus der sogenannten „Südleitung“ und des zukünftig Fernwärme liefernden Energieparks Hafen. Deutlich wurde dies kürzlich auch bei einer Infoveranstaltung für Anwohner:innen am 30.03.2023 in der Volkshochschule Zentrum West, bei der es auf viele Fragen an die Projektmitarbeiter:innen der Hamburger Energiewerke keine bzw. nur unzureichende Antworten gab.

Aufwendige, alle Verkehrsteilnehmer:innen behindernde und lärmende Bauarbeiten sind seit Monaten in Othmarschen, Groß Flottbek und Bahrenfeld zu beobachten und zu hören und lösen bei zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern schon seit längerem Ärger und Rätselraten wegen mangelnder Transparenz aus.

Angesichts der Belastungen fragen sich immer mehr Menschen in Altona, ob die Abwägung klima-, umwelt- und finanzpolitischer Faktoren ausreichend durchdacht ist. Ob die ohnehin hohen Kosten noch im Plan liegen, das Abschaltdatum für Wedel jetzt wirklich 2025 ist (was sich durch die Entwicklung der letzten Woche bereits beantwortet: Nein) und wie die Gesamtlage beurteilt wird.

Das Bezirksamt Altona zeigte sich auf die Fragen zur Schaffung von Transparenz für seine Bürger:innen nicht auskunftsfähig und verweist auf die BUKEA.

Ich frage den Senat:

Ein verstärktes Wachstum der Fernwärmeversorgung und deren Umstellung auf Erneuerbare Wärmequellen und die Nutzung unvermeidlicher Abwärme aus industriellen Prozessen stellen eine zentrale Säule des Hamburger Klimaplanes dar. Die vom Senat diesbezüglich verfolgte Strategie ist nach Prü-

fung aller denkbaren Varianten festgelegt worden und berücksichtigt gleichermaßen die Aspekte der ökologischen Nachhaltigkeit, der Wirtschaftlichkeit und der Geschwindigkeit in der Umsetzung.

Über den aktuellen Stand der Südleitung und den Baufortschritt des Energieparks Hafen informiert die Hamburger Energiewerke GmbH (HENW) die Anwohnerinnen und Anwohner sowie die Bürgerinnen und Bürger in Altona regelmäßig in verschiedenen Formaten, u.a. in Informationsveranstaltungen. Den in der Einleitung geäußerten Eindruck mangelnder Transparenz teilt der Senat daher nicht.

Altona ist ein Stadtteil mit einem hohen Fernwärmeanteil in der Wärmeversorgung. Viele Gebäude werden mit Fernwärme versorgt, und die Bürgerinnen und Bürger profitieren direkt von der Dekarbonisierung durch den Energiepark Hafen. Damit tragen die erforderlichen Maßnahmen wesentlich zur Erreichung der regionalen Klimaschutzziele des Stadtteils bei.

Erforderlicher Abstimmungs-, Klärungs- oder Informationsbedarf wird im Rahmen der Bauausführung für die Errichtung der Fernwärmetrasse West direkt zwischen der Planfeststellungsbehörde und der entsprechenden Abteilung des Bezirksamtes vorgenommen.

Darüber hinaus gibt es eine wöchentliche Bau- und Verkehrsbesprechung. An dieser Runde nimmt auch regelhaft der bezirkliche Baustellenkoordinator teil. Zudem wird das Bezirksamt Altona an der Planung der Wiederherstellung der Tiefbauflächen beteiligt.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen teilweise auf der Grundlage von Auskünften der HENW wie folgt:

Vorbemerkung: *Im Oktober 2019 bezifferte der Senat die Kosten für den Bau der Elbtrasse von Dradenau bis Bahrenfeld auf 100 Millionen Euro. Im Dezember 2021 gab der Aufsichtsrat der Wärme Hamburg GmbH bereits 280 Millionen Euro für das Tunnelbauwerk frei. Hohe Inflation und gestiegene Energiekosten führen eigentlich bei allen Bauprojekten zu Kostensteigerungen.*

Frage 1: *Wie hoch liegen mit Stand Ultimo April 2023 die Kosten für die einzelnen Baustufen und die Gesamtkosten für die Verbindung vom GuD Dradenau bis zum Anschluss an die Fernwärmeleitung im Bezirk Altona?*

Das Budget für die Gesamtmaßnahme beträgt weiterhin 280 Mio. Euro. Eine Berechnung der Kosten je Baustufe liegt nicht vor.

Vorbemerkung: *Die Elbtrasse soll Wärme aus mehreren Fernwärme - Erzeugungsanlagen des Energieparks Hafen nach Altona transportieren. Laut Hamburger Energiewerke GmbH ist das „Herzstück“ des Energieparks die an der Dradenau (mitten im Hafengebiet) entstehende Gas- und Dampfturbinen (GuD)-Anlage. Diese soll Wärme u.a. aus fossilem Erdgas erzeugen und Abwärme aus energieintensiven Industriebetrieben aufbereiten und bereitstellen. Die Erdgas-Kosten- und Liefersituation hat sich in den letzten 14 Monaten jedoch erheblich geändert bzw. unterliegt einer hohen Volatilität.*

Frage 2: *Welche Veränderungen haben sich in den letzten 14 Monaten an der Einsatzplanung für Primärenergieträger bzw. Wasserstoff zur Wärmeherzeugung ergeben?*

Die Leistung der Abwasser-Wärmepumpe wurde auf 60 MW verdoppelt.

Frage 3: *Welche Erzeugungsanlagen (einschl. der Wärme liefernden Industrieanlagen) werden nach heutiger Planung mit welcher Wärmeleistung und wann an die Wärmeversorgung angebunden werden?*

Erzeugungsanlage	Wärmeleistung	Wärmearbeit (GWh/a)
Industrieabwärme	> 25 MW	100-150
Abfallwärme	bis zu 40 MW	110-230
Abwasser Wärmepumpe	60 MW	250-300
KWK-Anlage	260 MW	550
Power to Heat-Anlage	30 MW	< 10

Der Probetrieb für das neue Kraftwerk wird in der Heizperiode 2025/2026 erfolgen.

Frage 4: *Wie hoch liegen nach aktuellem Stand die prognostizierten Gesamtinvestitionen für die Fernwärmeerzeugungsanlagen im Energiepark Hafen und die notwendigen Leitungsverbindungen (exklusive der zuvor erfragten Kosten der Elbtrasse)? Bitte je Einzelmaßnahme auflisten.*

Für die Kraft-Wärme-Kopplung-Anlage in Dradenau ist von Preissteigerungen von etwa 15 % gegenüber der Kostenermittlung zum Zeitpunkt der Investitionsentscheidung Ende 2021 auszugehen.

Eine detaillierte Kostenprognose für jede Einzelmaßnahme ist derzeit nicht möglich.

Vorbemerkung: *Im Oktober 2018 gab der Erste Bürgermeister in einer Regierungserklärung das Versprechen, „dass die wirtschaftlichen Folgen des neuen Fernwärmekonzepts zu keiner Preissteigerung für die Mieter führt, die über die sonstige Marktentwicklung hinausgeht“. Der rot-grüne Koalitionsvertrag von 2020 hat dieses Versprechen 2020 bestätigt.*

Frage 5: *Gilt das Versprechen des Hamburger Senats weiterhin und wie haben sich seit der Regierungserklärung die Fernwärmepreise der Wärme Hamburg GmbH gegenüber der sonstigen Marktentwicklung verhalten und welche Preise werden mit ‚sonstiger Marktentwicklung‘ inkludiert?*

Ja. Wie auch bei anderen Energieträgern sind die Preise für Fernwärme gestiegen. Grund hierfür sind die Entwicklungen am Energiemarkt, die sich auf alle Energieträger auswirken. Preisbestandteile der „sonstigen Marktentwicklung“ sind beispielsweise die individuellen Kosten für Brennstoffe, Anschaffungs-, Wartungs- und Instandhaltungskosten. Eine Bewertung ist im Einzelfall vorzunehmen und allgemein nicht möglich. Dies berücksichtigend, ist der Anstieg der Fernwärmepreise hinter dem Anstieg der Preise für andere Wärmeversorgungsarten zurückgeblieben.

Frage 6: *Wie sieht die derzeitige Planung für den Einsatz von Erdgas und Wasserstoff für das GuD Dradenau aus? Bitte jahresweise die geplanten Anteile an Erdgas, nicht-grünem Wasserstoff und grünem Wasserstoff ab der geplanten Inbetriebnahme auflisten und die jeweiligen dadurch anfallenden CO₂-Emissionen auflisten.*

Die Gas und Dampfturbinen-Anlage Dradenau soll zunächst mit Erdgas betrieben werden und ist bereits für die Nutzung eines Wasserstoffanteils von ca. 30 % ausgelegt. Eine Erhöhung dieses Anteils ist durch technische Anpassungen möglich. Ab wann Wasserstoff eingesetzt werden kann, hängt von der Verfügbarkeit sowie der zugehörigen Transportinfrastruktur ab. Eine jahresscharfe Auflistung differenziert nach Erdgas und Wasserstoff ist gegenwärtig nicht möglich.

Vorbemerkung: *Bereits im Januar 2022 begannen vorbereitende Arbeiten für den Bau des Fernwärmetunnels unter der Elbe in Altona. Es handelte sich um großflächige Fäll- und Rodungsarbeiten im Hindenburgpark.*

Frage 7: *Wie viele Bäume wurden bisher an welchen Altonaer Standorten für die Fernwärmetrasse gefällt (bitte einzeln auflisten) und wie viele Bäume sollen bis zur Fertigstellung der Elbtrasse im Bezirk Altona noch gefällt werden?*

Die bisherigen Fällungen stellen sich wie folgt dar:

Standort	Anzahl
Hindenburgpark	48
Jeppweg	2
Groß Flottbeker Straße	1
Osdorfer Landstraße	2
Zum Hünengrab	5

Sechs Bäume, für die gemäß der planfestgestellten Unterlagen die Fällung vorgesehen war, konnten erhalten bleiben. Nach aktuellem Planungsstand sind keine weiteren Baumfällungen im Bezirk Altona vorgesehen.

Frage 8: *Wie viele Ersatzbäume sollen wo und wann gepflanzt werden?*

Gemäß dem Planfeststellungsbeschluss sind die folgenden Ersatzbäume zu pflanzen:

Standort	Anzahl
Hindenburgpark	145
Groß Flottbeker Straße	3
Zum Hünengrab	5
Notkestraße	3

Für die nachträglich beantragten Fällungen im Bezirk Altona ist aktuell ein vorläufiger Kompensationsbedarf von ca. 17 Ersatzpflanzungen am Standort bzw. in unmittelbarer Nähe vorgesehen. Der tatsächliche Kompensationsbedarf wird jedoch erst nach Abschluss der Bauarbeiten im Rahmen der Nachbilanzierung des Landespflegerischen Begleitplans ermittelt und verbindlich festgesetzt.

Frage 9: *Das Bezirksamt Altona hat die Antwort auf die vorstehenden Fragen 7 und 8 mit Verweis auf fehlende Informationen und fehlende Kompetenz verweigert und für die Antwort auf die BUKEA verwiesen. Kann die BUKEA diesen Verweis auf sie nachvollziehen und die fehlende Kompetenz und fehlende Informationen bestätigen und wenn Ja: Warum?*

Siehe Vorbemerkung.

Frage 10: *Wer ist für die Fällarbeiten im Zuge der Fernwärmetrasse zuständig und inwiefern ist das Bezirksamt davon in Kenntnis gesetzt?*

HEnW ist für die Fällarbeiten im Zuge der Fernwärmetrasse zuständig. Das Bezirksamt Altona ist über die Planfeststellung informiert, die Abstimmung der Ausführungspläne und die Monatsberichte werden dem Bezirksamt seitens der Baubegleitung zur Verfügung gestellt, und im Einzelfall gibt es zusätzliche Abstimmungstermine.

Frage 11: *Wer ist für Nachpflanzungen gefälltter Bäume zuständig und wie erfolgt die Koordination mit dem Bezirksamt Altona?*

Die Nachpflanzungen im Park erfolgen durch die HEnW in enger Abstimmung mit dem Bezirksamt Altona. Die Pflanzungen in der Straße werden durch das Bezirksamt zu Lasten der HEnW vorgenommen.

Frage 12: *Die verkehrs- und anwohner:innenbehindernden Leitungsbauarbeiten von der Elbchaussee bis zur Notkestraße haben Anfang 2022 begonnen und sollen nach einer Baustelleninformation (der Hamburger Energiewerke GmbH) Anfang 2025 beendet sein. Entspricht dies den aktuellen Planungs- und Umsetzungsrealitäten? Wenn Nein: Welche Verzögerungen wird es im Bezirk geben (bitte bauabschnitts- / straßenweise angeben)?*

Ja. Nachlaufend werden noch vereinzelte Oberflächen (Asphalt und Gehwegpflaster) final fertiggestellt, sodass alle Arbeiten Mitte 2025 abgeschlossen sein werden.

Frage 13: *Das Bezirksamt Altona hat die Antwort auf die vorstehende Frage 12 mit Verweis auf fehlende Informationen und fehlende Kompetenz verweigert und für die Antwort auf die BUKEA verwiesen. Kann die BUKEA diesen Verweis auf sie nachvollziehen und die fehlende Kompetenz und fehlende Informationen bestätigen und wenn Ja: Warum?*

Frage 14: *Wie erfolgt generell der Informationsaustausch über laufende und geplante Bauarbeiten durch die BUKEA mit dem Bezirksamt Altona in Bezug auf die Umsetzung des Ersatzes des Kohleheizkraftwerks Wedel?*

Siehe Vorbemerkung.

Frage 15: *Welche Nutzungseinschränkungen ergeben sich für die Bevölkerung im Hindenburgpark durch die entstehende Verzögerung des Baus der Elbtrasse?*

Der Park wird durch die Verzögerungen mit Zeitverzug wieder in den ursprünglichen Zustand versetzt und kann entsprechend erst später wieder für die Öffentlichkeit freigegeben werden.